

„Als ich hierherkam, hatte ich noch das Gefühl, weglaufen zu müssen, aber dann wurde mir klar: Nein, ich kann jetzt aufhören wegzulaufen.“

Zu ihrem Schutz sind die Stimmen der Menschenrechtsverteidiger:innen anonymisiert.

Elisabeth-Selbert-Initiative
Linienstr. 139/140
10115 Berlin

Anfragen zu Schutzaufenthalten
ESI-contact@protonmail.com

Allgemeine Anfragen
info-esi@ifa.de

Weitere Informationen
www.ifa.de/foerderungen/elisabeth-selbert-initiative/

Das ifa – Institut für Auslandsbeziehungen engagiert sich weltweit für ein friedliches und bereicherndes Zusammenleben von Menschen und Kulturen. Das ifa fördert den Kunst- und Kulturaustausch in Ausstellungs-, Dialog- und Konferenzprogrammen und agiert als Kompetenzzentrum der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik. Es ist weltweit vernetzt und setzt auf langfristige, partnerschaftliche Zusammenarbeit. Das ifa wird gefördert vom Auswärtigen Amt, dem Land Baden-Württemberg und der Landeshauptstadt Stuttgart.
www.ifa.de



ELISABETH-SELBERT-INITIATIVE

- Durchgeführt vom ifa – Institut für Auslandsbeziehungen
- Unterstützt von einem unabhängigen Gremium, dessen Mitglieder vom Deutschen Institut für Menschenrechte (DIMR), vom Forum Menschenrechte (FMR), vom Auswärtigen Amt und dem ifa nominiert werden
- Umgesetzt mit Organisationen, die sich für Menschenrechte engagieren und Menschenrechtsverteidiger:innen aufnehmen
- Gefördert durch das Auswärtige Amt

Die Elisabeth-Selbert-Initiative wurde im Juni 2020 vom Auswärtigen Amt ins Leben gerufen. Sie ist nach der Politikerin und Juristin Dr. Elisabeth Selbert (1896–1986) benannt, die sich als eine der „vier Mütter des Grundgesetzes“ für die Verankerung der Gleichberechtigung im Grundgesetz eingesetzt und damit einen wichtigen Beitrag zur Verwirklichung der Menschenrechte in Deutschland geleistet hat.

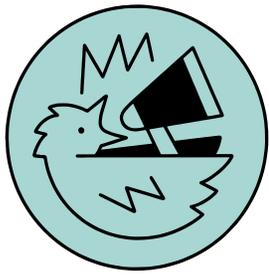


Gefördert vom Auswärtigen Amt

ELISABETH-SELBERT-INITIATIVE

EIN PROGRAMM ZUM
SCHUTZ VON MENSCHENRECHTS-
VERTEIDIGER:INNEN





AN WEN RICHTET SICH DIE ELISABETH-SELBERT-INITIATIVE?

Die Elisabeth-Selbert-Initiative unterstützt Menschen, die sich friedlich für die Verwirklichung der Menschenrechte in ihren Ländern einsetzen und deswegen bedroht werden. Sie müssen ihr Land für einen begrenzten Zeitraum verlassen oder sie benötigen lokale Schutzmaßnahmen, um ihre Arbeit weiterführen zu können.

DIE ZIELE

Die Elisabeth-Selbert-Initiative stärkt den Einsatz für Menschenrechte weltweit, indem sie gefährdete Menschenrechtsverteidiger:innen konkret unterstützt: durch temporäre Auszeiten an sicheren Orten sowie durch befristete Vor-Ort-Hilfen.

WIE WERDEN SCHUTZ-AUFENTHALTE UMGESETZT?

Die Elisabeth-Selbert-Initiative setzt Schutzaufenthalte mit Gastorganisationen um. Diese spielen eine zentrale Rolle: Sie nehmen die Menschenrechtsverteidiger:innen auf und begleiten sie. Dies fördert den Austausch und wirkt der Isolation entgegen. So kann die Zeit genutzt werden, um durchzuatmen, Traumata zu bearbeiten, die Menschenrechtsarbeit fortzuführen, Kontakte aufzubauen und die Rückkehr vorzubereiten.

WAS WIRD BEI EINEM SCHUTZAUFENTHALT GEFÖRDERT?

- Monatliches Stipendium einschl. Miete
- Reisekosten, Krankenversicherung
- Psychosoziale Hilfen
- Vernetzung, Fachgespräche, Fortbildungen
- Ausgleich für Begleitaufwand der Gastorganisationen

WIE BEWIRBT MAN SICH FÜR SCHUTZAUFENTHALTE?

Menschenrechtsverteidiger:innen oder Gastorganisationen nehmen Kontakt mit der Elisabeth-Selbert-Initiative auf. Danach erhalten Interessierte die notwendigen Dokumente für die Bewerbung. Nach Einreichung aller Dokumente entscheidet ein unabhängiges Gremium über den Antrag.

„Ich setze meine Aktivitäten fort. Der ständige Druck, unter dem ich bisher stand, ist weg. Ich will Strategien entwickeln, wie die Arbeit weitergehen kann.“



WAS SIND VOR-ORT-HILFEN?

Mit Vor-Ort-Hilfen werden ab 2022 befristete lokale Maßnahmen gefördert, die den Schutz gefährdeter Menschenrechtsverteidiger:innen erhöhen und dazu beitragen, dass die Menschenrechtsarbeit fortgesetzt werden kann. Sie werden durch die deutschen Auslandsvertretungen vergeben. Für Fragen zum Antrag sind die jeweiligen Auslandsvertretungen zuständig.

ELISABETH-SELBERT-INITIATIVE FÖRDERT VERNETZUNG:

Die Initiative bringt die beteiligten Akteur:innen zusammen und schafft Raum für Vernetzung. Workshops zu Risikomanagement und Sicherheit vertiefen den Austausch und tragen zum Wissenstransfer bei. Die Initiative arbeitet mit dem Auswärtigen Amt, den deutschen Auslandsvertretungen und Organisationen, die sich für Menschenrechte einsetzen. Sie beteiligt sich an Netzwerken, die sich für Menschenrechtsverteidiger:innen engagieren.

„Das Wichtigste war für mich die Vernetzung. Nach meiner Rückkehr arbeite ich mit diesen Netzwerken weiter.“